



Lautstark zeigt Yuma seinem Frauchen Claudia Reiner an, dass er Ana Maria (11) gefunden hat. Jetzt will der Rettungshund seine Belohnung, ein Quietscheschwein.

Foto: Stefanie Pfäffle

Leben retten für ein Quietscheschwein

SCHWAIGERN Rettungshundestaffel Unterland stellt Arbeit in der Leintalschule vor

Von Stefanie Pfäffle

Zuerst rennt Yuma etwas planlos über die Wiese hinter der Leintalschule in Schwaigern. Plötzlich aber hebt er seine Nase in den Wind und eilt zielsicher ins Gebüsch, wo sich ein Schüler versteckt hat. Kurz darauf ist das Gebell des Rüden zu hören, das Frauchen Claudia Reiner anzeigen soll, dass er jemanden gefunden hat. Ein vergleichsweise einfacher Einsatz für den ausgebildeten Vierbeiner. Die Rettungshundestaffel Unterland (RHS) war am Mittwoch auf Einladung des Schulsanitätsdienstes vor Ort und stellte ihre Arbeit vor.

Austausch Einmal im Jahr treffen sich die Schulsanitäter zu einer Fortbildung, um auch andere Hilfsorganisationen kennenzulernen. „In diesem Jahr war der Wunsch da, die Rettungshundestaffel zu besuchen, aber diese meinten, sie kommen auch gerne zu uns“, erzählt Lehrer

Andreas Allmang, der den Dienst ins Leben gerufen hat. Eine perfekte Gelegenheit, und so wurden auch die Fünft- bis Siebtklässler sowie deren Eltern eingeladen.

Das Lernbüro ist voll mit Kindern, Jugendlichen und vereinzelt Erwachsenen, als Zugführer Gerhard Bindereif die Arbeit der ersten RHS Deutschlands mit einer

„Wir spielen schon mit den Welpen, verstecken ihre Spielzeuge, und nach und nach wird das Suchen immer schwieriger.“

Gerhard Bindereif

Präsentation vorstellt. „Hunde haben eine sehr feine Nase. Wenn der Wind gut steht, können sie einen Menschen in bis zu 200 Meter Entfernung riechen, aber wenn er ganz schlecht steht, laufen sie auch einen Meter an ihm vorbei“, erläutert der erfahrene Hundeführer. Deswegen

ist es die Aufgabe des Menschen, sein Tier so zu leiten, dass er auch eine Chance hat, den Geruch zu erhaschen. Babypuder hilft dabei, die Windrichtung zu erkennen.

Die RHS steht 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag zur Verfügung und wird von der Rettungsleitstelle alarmiert. Allein vergangene Woche waren sie viermal im Einsatz, im Schnitt sind es 15 bis 25 Alarmierungen pro Jahr. Damit die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier auch klappt, ist eine umfassende Ausbildung für dieses besondere Ehrenamt notwendig.

Die Hundeführer werden in Funk, Kartenlesen, Erste Hilfe an Mensch und Hund, Such- und Einsatztechnik und Orientierung geschult, lernen sich mit ihrem Tier abzuseilen und zu bergen. Für den Hund ist es Nasen- und Witterungsarbeit. „Wir spielen schon mit den Welpen, verstecken ihre Spielzeuge und nach und nach wird das Suchen immer schwieriger“, erzählt Binde-

reif. Wenn sie jemanden gefunden haben, müssen sie bellen, bis ihr menschlicher Teamkollege vor Ort ist. „Aber manche Leute haben doch Angst vor Hunden und ihrem Gebell, was ist dann?“, will ein Mädchen wissen. „Es ist wichtiger, dass derjenige gefunden wird, und wir sind auch nicht so weit weg“, antwortet der Experte.

Übungen Die Hunde lernen auch solche Situationen kennen. Natürlich müssen sie auch üben, auf wackeligem Untergrund zu laufen,

eine Leiter hinaufzusteigen, sich von Feuer oder Motoren nicht irritieren zu lassen und vieles mehr.

Zwei bis drei Jahre dauert die Ausbildung. „Ich verrate euch ein Geheimnis: Für den Hund ist das ein Spiel“, erklärt Bindereif. „Er sucht gar nicht bewusst nach dem Menschen, sondern weiß nur, wenn er ihn gefunden hat, gibt es sein Spielzeug oder ein Leckerli.“ Und das fordern die Tiere dann auch lautstark ein, wie Yuma, der kräftig bellt, weil er sein rosa Quietscheschwein als Belohnung haben möchte.

Platz sieben von 14

Vor drei Jahren hat Andreas Allmang an der Leintalschule den Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Inzwischen sind über 30 Schüler als Schulsanitäter im Einsatz. „Wir haben eine große Nachfrage, mehr als ich ausbilden kann“, freut sich der Lehrer. Sie treffen sich einmal im Jahr zu einer

Fortbildung, bei der sie auch andere Hilfsorganisationen kennenlernen, wie in diesem Jahr die Rettungshundestaffel Unterland. Vergangenen Samstag nahm das Team erstmals an einem **Erste-Hilfe-Turnier** teil und erreichte Platz sieben von 14 aus ganz Baden-Württemberg. *spf*